



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. November.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Der Ziegeleibesitzer Otto Haase beabsichtigt auf seinem Grundstück Amtshäuser Nr. 13 einen neuen Ziegelbrennofen anzulegen. Indem wir dies Unternehmen gemäß §. 17 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir auf, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Diese Frist ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, präklusivisch.

Merseburg, den 4. November 1880.

Der Magistrat.

Der am Obergraben der hiesigen Wasserkunst lagernde Schlamm soll **Sonnabend den 6. November 4 Uhr** an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Königliche Bauinspektion.

Bekanntmachung.

Die **Cisgrube** bei hiesigem königlichen Schlosse soll im Submissionswege auf die drei nächsten Jahre verpachtet werden.

Offerten mit der Aufschrift „**Cisgrubenpacht**“ sind bis zum 13. November cr. versiegelt bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Der Kreis-Bauinspektor **Danner.**

Sämmtliche Dispositions-Urtauber, Reservisten und Wehrleute werden hiermit aufgefordert, die Militärpässe, behufs Verichtigung nach den neuen Bestimmungen, sofort im Bureau der Compagnie hieselbst einzureichen.

Merseburg, den 3. November 1880.

Bauer, Bezirksfeldwebel.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn.

Eine Partie alte anstrangirte Bahnschwellen sollen **Mittwoch den 10. November cr., von Nachmittags**

2 1/2 Uhr ab,

am Bahnhofe Merseburg öffentlich meistbietend gegen **sofortige** Bezahlung verkauft werden.

Weißenfels, den 2. November 1880.

Die Betriebs-Inspektion I.

Hausverkauf in Lauchstädt.

Bestehend aus 2stöckigem Wohnhaus mit Keller, Hintergebäude, Stallung, Garten, Hofraum mit Einfahrt, alles gut im Stande, gut verzinbar, in der Nähe des Bades, ist Umzugs halber bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Käufer erfahren Näheres durch **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition in Halle a./S. und in Lauchstädt Nr. 179. [B. 14436 H.]



30 Stück Abjatzferken,

engl. Nage, verkauft sofort im Ganzen oder einzeln die **Domaine Granau** bei Halle a./S.

Ein birken polirter Kleiderschrank, eine birken polirte Kommode, ein Waschtisch, 1/2 Dsg. birken polirte Stühle sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. **D. Hädecke,** Eisblernstr., Sittberg Nr. 1.

Markt 25. ist die II. Etage zu vermieten und kann bezogen werden.

J. E. Arns.

Ein Logis ist zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen **Johannisstraße Nr. 10.**

Ein Logis ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen **Märzstr. 6.**

Paß- und Modewaaren

empfehlen in größter Auswahl bei billigster Preisstellung

W. verw. Justin, am der Stadtkirche.

NB. Eine Partie **Basblis** für Kinder zum Selbstkostenpreise.

Es sind bei dem Unterzeichneten, sowie bei **Karl Manf,** auf dem Neumarkt wohnhaft, und bei **Karl Schäfer,** Krautstraße, täglich frische **Hasen** zu möglichst billigen Preisen zu bekommen, da täglich neue Jagden. **Karl Sesselbarth,** kleine Signstr. Nr. 19.

Eine freundlich möblirte Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Pfeffernüsse,

für Kinder zum Spiel; billigt bei

G. Schönberger, Gotthardsstr.

Julius Thomas,

geprüfter Pandagist, Handschuhmachernstr., Handschuh-Wasch- u. Färberei, Merseburg, Entenplan, an der Stadtkirche Nr. 3, empfiehlt sein größtes Lager in einfachen und doppelten Bruchbandagen, Hofenträgern in Gummi und Leder, Waschlleder-Handschuhen ohne und mit Pelz gefüttert von 1 Mk. 50 Pf. — 3 Mk. 50 Pf.

H. Souchong-Thee, 1/2 Ro. 2 Mk. 50 Pfg. 1 alt. Loth 10 Pfg.

H. cryst. Vanille, à Schote 25 Pfg.

J. F. Beutel.

Mein

Mützen-Lager

ist für die Saison aufs Reichhaltigste fortirt und empfehle solche für **Herren, Knaben und Kinder** in den verschiedensten Stoffen und Mustern zu billigen Preisen. **Beamtenmützen** werden nach Maß in kurzer Zeit angefertigt.

A. Prall,

4 Burgstraße 4.

Kleinen Kindern

bekommt Kuhmilch oft schlecht. Ein Zusatz von

Timpes Kindernahrung Kraftgries

verhindert die dickflumpige Gerinnung und erhöht Nährwerth, Wohlgeschmack und Verdaulichkeit.

Lager bei **Gust. Elbe** u. beiden Apotheken in Merseburg, Herrn **F. H. Langenberg,** Lauchstädt, Herrn Apothekenbesitzer **Hoffmann,** Mücheln.

Georg Martens,

Merseburg, Oelgrube 5.

empfehlen sein Lager in **Leinen- und Baumwollen-Waaren,** an **Leinen** von 25 Pf. an, **Bettzeug** d. sgl., **Schürzenzeuge** von 40 Pf. an, **Halbwollenes** von 30 Pf. an, **sehr schöne schottische Kleide-stoffe,** die Elle von 20 Pf. an, **Lustres** in allen Farben von 40 Pf. an, **reinwollene 3/4 breite Lamas** von 1 Mk. an, **Barchente** in allen Farben, alle Arten Futter, **fertige Hemden** in allen Größen und großer Auswahl, **Kinderhemden** von 25 Pf. an, **Frauenhemden** von 1,25 Mk. an, **Männerhemden** von 1 Mk. an, fertige **Schürzen** in Leinen, bedruckt u. **Moirée** sehr billig, **Arbeits- und Kinderhosen** und **Anzüge,** Alles zu sehr billigen Preisen und bittet um geneigten Zuspruch.

Sauschlachten übernimmt von heute an

F. Altenburg, Breitenstraße 13.

Nächsten Dienstag

frisches Lichthier

in der **Stadtbrauerei.**

Huste-Nicht

Honig-Kräuter-Malz-Extrakt und Caramellen

von **L. H. Pietsch & Co.** Breslau.
Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiketten steht.
Zu haben in **Merseburg** bei **W. Meyer**.

Der **Huste-Nicht** verdankt seine wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung seiner kräftigen Bestandtheile und ist das anerkannt vorzüglichste diätetische Haus-Gemisch bei Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung der Athmungs-Organe und entzündlichen Zuständen der Schleimhäute der Lungen, Luftröhren, des Kehlkopfes, und bei allgemeiner Schwäche. Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Ein vernachlässigter Husten kann der Keim von **Uebeln** werden, welche in ihrer Entwicklung das Leben bedrohen. Wir machen darauf aufmerksam.



Depôt-Schilder bezeichnen die Verkaufsstellen.

Schon über 25 Jahre

leistet bei Husten und Heiserkeit der Fruchtsaft **G. A. W. Payer's** weißer Brust-Syrup die besten und zuverlässigsten Dienste. Stets echt zu beziehen durch **Gustav Lots** in Merseburg.



Schirme

in größter Auswahl, von **2 Mk.** an, empfiehlt

A. Prall,

4. Burgstr. 4.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

D. D.

Fertige Sophas v. 12 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, gelehrt und gepolstert in Nußbaum oder Mahagoni, mit Lasting oder Nips bezogen, v. 20—24 Thlr., **Coucoussens** v. 24 Thlr. an, **Lehnstühle** v. 14 Thlr. an, **Bettstellen** mit Matratzen v. 12 $\frac{1}{2}$ Thlr. an bei

Otto Bernhardt.

Nächst Gott verdanke ich nur Ihrem **Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbier** meine **Lebensrettung!**
Lungen- und Magenleiden

geheilt.

An den k. k. Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn

Johann Hoff,

k. u. k. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Vom nahen

Tode

gerettet

habe ich mit dem **Hoff'schen Malz-Extrakt** einen noch nicht 40-jährigen Lungenkranken, den ich in ärztliche Behandlung übernommen hatte. Schon war eine Lungenvereiterung vorgeschritten, ebenso eine schmerzliche Leberverhärtung. Di wiederholter Blutspucken und Eiterauswurf in so geschwächtem, abgehebrtem, fieberischem Zustande, daß man in baldiges Ende erwarten mußte. Nachdem ich die Lungen-Congestionen gehoben hatte, verabreichte ich ihm **Hoff'sches Malz-Extrakt**. Nach dem Genuße der zehnten Flasche trat eine **günstige Wendung** der Krankheit ein und nach der 25. Flasche hörte die Brustverleumdung auf. Ich ließ ihn nun auch die **Eisen-Malz-Chocolade** trinken; sie halfte ihm sichtlich und jetzt ist er **Reconvalescent**.

Dr. Georg Matthias Sporer,
k. k. Sub-Präsident in Abbazia.

HOFF'sche

Eisen-Malz-Chocolade,

55 mal

von Kaiserin u. Königen, sowie von Prinzen, Prinzessinen, Großherzogen und Fürsten ausgezeichnet.
Malz-Chocolade und Malzbonbons.

Verkaufsstelle in **Merseburg** bei **W. Biese,** Burgstr.

Größtes Lager

von:

Shlipsen, Handschuhen & Hosenträgern, Zahn-, Nagel-, Haar- & Kleiderbürsten,

sowie der feinsten Parfümerien

zu den **billigsten** Preisen bei

Peter Scherr.

Peter Scherr

hat vom heutigen Tage ab neben seinem **Friseur** einen **Maße-Salon**

eröffnet.

Einen großen Posten **reine Roggenkleie** verkauft
Neumarkt 48.

Otto Eibe.

Honig-Malz- und die berühmten **Bernh. Hoff'schen Schnupfen- & Husten-Bonbons** à Packet 50 Pf. empfiehlt
b. D.

Keine Hausfrau

unterlasse es sich mit dem beliebten und wohlthätigenden

Anker-Gold-Kaffee

zu versehen. — Nur der mit obigem Fabrikzeichen „Anker“ versehene Gold-Kaffee ist echt und reifgegart sein großes Renommée. Preis per Packet 20 Pf. Vorräthig bei **C. Louis Zimmermann,** in Merseburg.

Bekanntmachung.

Die größte Auswahl in nur guten **Schuhwaren** bei allerbilligster Preisstellung empfiehlt
Jul. Wehne,
H. Ritterstraße Nr. 1.

Zum **Conserviren** und **Ausstopfen** von **Vögeln** und **Säugethieren** bei billiger Preisstellung hält sich bestens empfohlen, auch kauft todtte Vögel

H. Reichenbach,

Johannisstraße 19.



Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(315) **Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt** zwischen

HAMBURG und **NEW-YORK**

Durch **Passagen** nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. **Abfahrt von Hamburg** jeden **Mittwoch, Morgens** und ferner jeden **Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer.**

Nähere Auskunft wegen **Fracht** und **Passage** ertheilt der **General-Bevollmächtigte**

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie **Haupt-Agent** **Theodor Lange** in **Halle a. d. S.**
Wilhelm Anhalt in **Sangerhausen**
und **F. A. Laue** in **Weißenfels.**

Burgstr. A. Prall Burgstr. Nr. 4.

empfiehlt sein Lager von **Handschuhen** in **Glacée, Waschleder, Buckskin, Lama** und **Pelz**, sowie **Herrenslipse** und **Cravatten, Hosenträger, Chemisettes, Kragen, Stulpen** in **Leber** und **Leinen**, und noch andere, in dies Fach schlagende Artikel, bei billiger Preisstellung.

Bruchbandagen, sowie mein Lager in **chirurgischen Gummivaaren** bringe hiermit in empfehlende Erinnerung
D. O.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des **Emser Wassers** unter Leitung der **Administration** der **König Wilhelms-Felsenquellen** bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die **Leiden** der **Respirations- und Verdauungs-Organe**, in plombirten Schachteln mit **Controllstreifen** vorrätig

in **Merseburg** in **beiden Apotheken.**

Engros-Versandt: **Magazin** der **Emser Felsenquellen** in **Cöln.**

Lutze's Restaurant, Burgstr. 12,
Depot und Ausschank des **echt Coburger Aktienbieres**, 20 Fl. für 3 Mark excl. Glas, auf Bestellung frei ins Haus.

8. Entenplan 8.

Wir empfangen und empfehlen für die Winter-Saison alle Neuheiten in Seiden-Hüten (Cylinder- und Klapp-Hüten), Filz-, Velours-, Stoff- und Loden-Hüte, Herren-, Knaben und Kinder-Mützen, Pelz-, Stoff- und Plüschmützen, Kaiser- und Baschkliksmützen von den feinsten bis zu den ordinairsten; große Auswahl, billigste Preise. Auch machen wir aufmerksam auf Filz- und Luchschuhe, Gesundheits-, Filz-, Stork-, Haar- und Strohhöhlen.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S.

Das Ausstellungsgebiet umfaßt das Königreich u. die Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten u. Anhalt. Wir laden die Industriellen, Gewerbetreibenden, namentlich auch Landwirthe und Gärtner zur Besichtigung der Ausstellung ein, bemerken, daß der Schlußtermin für die Anmeldungen auf den 1. December a. e. festgesetzt ist und das von dem zu erwartenden Ueberschusse nach Rückzahlung und 5procentiger Verzinsung des baar eingelegenen Antheils des Garantiefonds, Plakmiethen pro rata zurückerstattet werden.

Anmeldebogen sind von dem Schriftführer Herrn Direktor Julius Kahlow in Halle a. S. oder den einzelnen Local-Comités zu beziehen und nach ihrer Ausfüllung an die Bezugs-Adresse zurückzugeben.

Die Anmeldungen haben sich in letzter Zeit so gehäuft, daß schon jetzt eine Erweiterung der Ausstellungsbauten hat in Aussicht genommen werden müssen und keine Gewähr für Annahme von Anmeldungen nach dem 1. December geleistet werden kann.

In den Stunden von 11 bis 1 Uhr sind an jedem Tage der Woche Vorstands-Mitglieder in dem Ausstellungsbüreau auf der Maille zur Ertheilung von Auskunft antwesend, wozu auch die Local-Comités an den einzelnen Orten gern bereit sein werden.

Der Vorstand.
Victor Lwowski, Vorsitzender.

Gegenstände

aus geschnitzten, geprägten und chagrinierten Hölzern, welche sich zur Anbringung von Stickerei und zur Malerei eignen, empfehle hiermit, nämlich:

Stell- und Wandmappen zu Zeitungen und Notizen,
Stiefelzieher,
Ofenschirme,
Rauchfische u. Rauchservise,
Schirm- und Stockständer,
Geden- und Console,
Garderobe- und Handtuchhalter,
Cigarren-, Thee- und Arbeitskasten,

Kartenpressen,
Tischschalen,
Bürstenkasten u. Bretter,
Uhrhalter u. Tischglocken,
Schreibzeuge,
Papierföhrer,
Unterseker,
Schlüsselhalter, Ofenbrettchen,
Kalender u. s. w.

Lederwaaren,

an denen ebenfalls Stickereien angebracht werden können, in sehr großer feiner Auswahl. Jeder ausgewählte Gegenstand kann bis zum Verschicken bei mir stehen bleiben.

H. F. Exius.

theuersten

die größten Geschäfte 1. Plätze zu unterhalten im
Stande sind und offerirt

in reinwollenen Kleiderstoffen:

Serge - laine,	Breite 60 Cmt., d. Meter 1,—.
Croisé - beige,	„ „ „ „ „ 1,20.
Serge - Hongkong,	„ „ „ „ „ 1,40.
Beige - Etienne,	„ „ „ „ „ 1,60.
Lasting, Armure Cachemir - Imperial Crêpe - laine	} „ „ „ „ „ 1,70.
Cheviot,	„ „ „ „ „ 1,90.
Satin - drapé,	„ „ „ „ „ 2,—.
Piqué - drapé,	„ „ „ „ „ 2,50.
Tartan - carré,	„ „ „ „ „ 2,60.
Telemagne,	„ „ „ „ „ 2,70.

Tartan-carré, Breite 110 Cmtr. d. Meter 1,60.
Drap - carré, „ 110 „ „ „ 2 80.
Drap - voyage, „ 110 „ „ „ 4,00.
Plaid-imperial, „ 110 „ „ „ 4,80.
Cachmire-foulé, „ 115 „ „ „ 2,50.
Crêpe - beige, „ 115 „ „ „ 3,50.
Drape - Russe, „ 115 „ „ „ 3,60.
Serge - laine, „ 115 „ „ „ 3,80.
Armure, „ 115 „ „ „ 4,25.
Kabul, „ 115 „ „ „ 4,50.
Gala - Beige, „ 115 „ „ „ 4,80.

in Buckskins, Paletotstoffen

die neuesten und elegantesten Muster **deutscher, französischer & englischer Fabrikate** in **Zwirn, Velour & Kammgarn,**

in Bettstoffen

die durch den bedeutenden Fortschritt dieser Industrie neugeschaffenen Streifen in **echt türkisch roth, hell- & dunkelblau** in

Daunenköper, Federseinen, Dress u.

Die Muster sämtlich erwähnter Artikel werden bereitwilligst abgegeben und wird bei Convenienz um Ertheilung gefl. Aufträge höfl. gebeten.

(Hierzu eine Beilage.)



**Breitestr. 21. Gustav Hellwig, Breitestr. 21.
Korbmachermeister,**

hält sein größtes und gut assortirtes Lager zu **Stickerien** passender **Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel-, Papier- und Damenkörbchen, Wäschepuffs** in Holz, Stroh und Rohr, **Zeitungshalter, Notens-, Negligé- und Arbeitsständer, Arbeitstaschen** garnirt und ungarhirt, zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen.
Gleichzeitig bringe mein, der Neuzeit entsprechendes Lager von **Serrea, Damen- u. Kinderstühlen, Blumentischen** mit und ohne Aufsatz, **Blumenständer, Puppenwagen, Puppenfahrstühlen, Kinderwagen und Korbschlitten**, sowie **Reiseförbe, Wäsche, Trag-, Hand- und Marktförbe**, alles in größter Auswahl, in empfehlende Erinnerung.
Bestellungen und Reparaturen werden gern entgegen genommen.
Alte Puppenwagen werden wieder wie neu hergestellt.

F. B. Eulitz, Leipzig, Grimmaische Str. 15,

empfehlte sein großes Lager von:

Strümpfen, Socken, Gamaschen, Pulswärmern, Damen-Westen, Jagdwesten, Jagdstrümpfen, Unterbekleidern für Damen, Herren und Kinder,
Unterjacken
Kopf- und Taillentüchern, Kapuzen, Unterröcken.

Von der

Deutschen Wollen-Industrie-Ausstellung

wurden die Fabrikate der Firma

F. B. Eulitz, Leipzig,

mit dem **I. Preise** prämiirt.

Filzschuhe

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt in bekannt guter Waare zu billigsten Preisen,

Gummischuhe franz. Fabrikat in großer Auswahl,

**A. Prall,
4. Burgstr. 4.**

Echte Glycerinseife, (preisgekrönt) 30 % chem. reines Glycerin enthaltend, in Kiegeln zu 60 Pfg. in Stücken zu 10—30 Pfg. } vorzüglich und unentbehrlich in dieser Jahreszeit,
Glycerinabfallseife, in Kiegeln zu 30 Pfg.,
Cocosnuzölseife, der Kiegel 50 Pfg.,
medizinische Seifen, Salz: **Eber- und Schwefel-**seife, (Sommsprossenseife), **Carbol-, Camphor-, Borax-, Panama-, Krankenheiler-, Tannin-**seife,
Toiletteseifen, als: **Moschus-, Veilchen-, Nefeda-, Maiblumen-, Opoponag- u. Baselineiseife**, beide letzten preisgekrönt!

Silberpflanzseife, Gallseife, feinste Extracts, als: **Etheerose, Maiglöckchen, Veilchen** u. c.

Haaröle & Pommeden mit Blumengerüchen

empfehlte

die **Drogen- & Farbewaaren-Handlung**
von **Oscar Leberl,**
Burgstraße 16.

Heute frisch geschlachtet.
Hofschlachtere Brühl Nr. 1.

Ausstellung.

Zum Zwecke einer Weihnachtsbescherung für die Kinder an der neuen Kinder-Bewahr-Anstalt auf dem Sande beabsichtige ich, ein großes Sortiment **blühender Nemontant- & Nelken** auszustellen.

Die Ausstellung findet statt in einem Saale obiger Anstalt und ist geöffnet **Sonntag den 7. November, von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.**

Im Interesse der Kinder der neuen Anstalt bitte ich meine geehrten Mitbürger, die Ausstellung zahlreich zu besuchen.

Entrée nach Belieben.

Bernhard Voigt, Handelsgärtner.

Meuschenau.

Sonntag den 7. November von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet

H. Pöhl.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt: **Altona. Sagenau.**
Paris. Havre.
a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger.
18 Flaschen für 3 Mark,
Exportbier aus derselben Brauerei,
16 Flaschen für 3 Mark,
liefert frei ins Haus **Carl Adam,**
Gothardtstraße 22.

Löppitz.

Sonntag den 7. d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **H. Schmidt.**

Unterzeichneter offerirt in Merseburg seinen **Unterricht**

von jetzt oder per Januar ab für exclusiv herrschaftliche **Privatreise.**

Geehrte Respektanten wollen sich gefälligst brieflich an mich wenden.

Königl. Landesschule Pforta, im Oktober 1880.

H. Bertuch,

Tanz- und Anstandslehrer.

= TIVOLI. =

**Sonntag den 7. und Montag den 8. November 1880, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
großes Vocal-Concert
im Saale des Tivoli,**

unter persönlicher Leitung des Opersängers Herrn **Rudolph Rudolfs** und Mitwirkung der Opersängerin, Clavier- und Geigenvirtuosin Fräulein **Anna Fuchs** von der komischen Oper zu Wien, Schülerin der berühmten Frau Bassi-Cornet und der Opersängerin Frau Wild vom Wiener Hofopertheater.

Preise der Plätze:

<p>Im Vorverkauf</p> <p>I. Parquet Mk. 0,75, II. " " 0,50.</p> <p>Familienbillets à 3 Stück</p> <p>I. Parquet Mk. 1,75, II. " " 1.</p>	<p>Abendkasse</p> <p>I. Parquet Mk. 1, II. " " 0,60.</p>
--	---

Alles Uebrige besagen die Tageszettel.

**In A. Leidholdt's (vorm. L. Jurk)
Formular-Magazin
in
Mersburg**

find stets auf Lager:

- An- und Abmelde-Bescheinigungen der Ortsbehörde,
- Vorladungen zu Gemeinde-Berjammlungen,
- Gemeindebeschlüsse,
- Kassenbücher für Gemeinden,
- Hebellen für Orts-Steueremnehmer.
- Geburtslisten zu Militair-Stammrollen,
- Militair-Kellamationen für Zurückstellung, desgleichen auf Entlassung,
- Erklärungen, betr. die Hinterlegung von Geld bei der königl. Regierungs-Hauptkasse,
- Desgleichen, betr. die Hinterlegung von Werthpapieren,
- Arbeitsbücher,
- Arbeitskarten,
- Kirchenkassen-Rechnungen,
- Kirchenbücher,
- Sämmtliche Klassen- und Gewerbe-Steuerlisten und Formulare,
- Quittungs-Formulare für Militair- und Civil-Perjonen,
- Witwe-Pensinonen und Erziehungsgelder.

Abendunterhaltung

zum Besten der freiwilligen Feuerwehr.
**Sonntag den 7. November, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Kaiserhalle**
Concert, Theater, Vorträge u. dergl.
Billets à 50 Pf., nummerirte Plätze 75 Pf. sind vorher bei den Herren A. Wiese und C. F. Meister, sowie an der Abendkasse zu haben.

Programm.

- I. Theil.
- 1) Ouverture zur Oper: Das Gastell von Ur sine v. Strauß.
- 2) In den Augen liegt das Herz, Sololied.
- 3) Schnurr-Duett.
- 4) Das Ständchen im Winter.
- 5) Erinnerung an Wagner's Lannhäuser v. Hamm.
- 6) Das Schwert des Damokles, Schwank in 1 Akt von Putilig.
- Personen:
Kleister, Buchbindermeister,
Selma, seine Frau,
Philippine, seine Tochter,
Fritz, Lehrlinge,
Karl Stahlfeder.
- II. Theil.
- 7) Melodienstück, Potpourri von Clarenz.
- 8) Turner-Uebungen.
- 9) Schlechte Zeiten, Couplet.
- 10) Die Hochbede, Declamation.
- 11) Bei guter Laune, Couplet.
- 12) Mein schönes Wien, Albumblatt von Strauß.
- 13) Schwarzer Peter, Schwank in 1 Akt von Görner.

Personen:

Grunewald, Förster,
Hose, seine Pflagerichter,
Wilhelm, Figerbursche.

Ort der Handlung: ein Forsthäus.

- 14) Zum Schluß: Außerordentliche Productionen einer Seiltänzergeellschaft

Zur Kirmess

in **Wüsteneusch** Sonntag und Montag den 7. und 8. November ladet
freundlichst ein **W. Thurmann.**

EINLADUNG

zum 11. Stiftungsfeste
des Ortsvereins der Schneider ic.

Sonntag den 7. Novbr., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im **Rischgarten,**
wozu die Mitglieder der hiesigen Ortsvereine, sowie Freunde und Collegen
eingeladen werden. Der Vorstand.

Tivoli.

Meine gut heizbare **Kegelbahn** kann
Montag und Sonnabend ic. noch vergeben werden.
G. Lange.

Zur Kirmess in Creppau

Sonntag den 7. und Montag den 8. d. M. ladet freundlichst ein
F. Christel.

Zur Tanzmusik in Meuschau

Sonntag den 7. November von Nachmittags 3 Uhr ab bei stark besetztem
Orchester ladet ganz ergebenst ein **K. Rödel.**

REIPISCH.

Zum **Pfannkuchen-Schmaus und Tanzmusik,** Sonntag
den 7. November, ladet freundlichst ein **Beyer, Gastwirth.**

Ein gewandter, gut empfohlener **Diener** findet zum
1. Januar Stellung bei **Julius Blancke.**

Ich suche zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mäd-
chen für Hausarbeit.
Frau Julius Blancke.

Gesucht **Ammen** und Dienstmädchen für feine Familien.
Leipzig, Brühl 2, III. Etage. **Frau Graichen.**

Am 24. Sonntag nach Trinitatis (d. 7. November) predigen:
Borntags: Nachmittags 8:
Domkirche Herr Conf. Rath Leufchner. Herr Conf. Rath Leufchner.
Stadtkirche Herr Conf. Rath Leufchner. Herr Prediger Richter.
Neumarktische Herr Prediger Marr.
Altenburger Kirche Herr Pastor Gruner.
Nachmittags 3 Uhr, Kinder Gottesdienst (Sonntagschule). Herr Consistorial-Rath
Leufchner.
Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Folksbibliothek: Altenburger Schule. Austheilung der Bücher
Sonntags von 1—2 Uhr.

— Ein Versuch mit dem auch hier schnell beliebt gewordenen Dr. Richter'schen **Gold-Kaffee** wird jede Hausfrau dazu veranlassen, dieses Surrogat in ihrer Küche dauernd einzuführen. Es verbessert Farbe und Geschmack des gewöhnlichen Kaffees, kann demselben reichlich zugesetzt werden, ist, wie durch ärztliche Entschlüsse festgestellt wurde, sehr nützlich für die Gesundheit und seiner Billigkeit wegen, ein überall mit Vortheile be- gebrachter Artikel. Es muß erwähnt werden, daß nur der mit dem Fabrikzeichen „Anter“ versehene Gold-Kaffee das Renommée rechtfertigt.

— Der **Beiter** vom Rhein. Ein neuer Kalender aus Jahr auf das Jahr 1881. 3. Jahrgang. Preis 40 Pf. „Dieser hübsch ausgestattete empfehlenswerthe Volkskalender hat sich in kurzer Zeit seines Bestehens schon viele Freunde erworben. Er bietet in gemüthlicher Schreibweise durch populäre und lehrreiche Erzählungen vielen Stoff zur Unterhaltung, durch gut gewählte Anekdoten Anregung zur Heiterkeit, so daß Jeder etwas für sich beim „Beiter“ finden dürfte. Der neue Kalender enthält neben andern sauber angeführten Illustrationen insbesondere die wohlgetroffenen neuesten Porträts des Großherzogs und der Großherzogin von Baden.“ Zu beziehen durch **H. Steffenhagen's** Buchhandlung. (Karlsruher Nachrichten.)

Vericht

über die Sitzung des Provinzial-Ausschusses vom
20. Oktober 1880.

Merseburg, den 30. Oktober 1880.

Am 20. d. M. fand in Merseburg unter dem Vorsitz des Königl. Wirklichen Geheimen Rath's Herrn von Krosigk — Pöplitz beziehungsweise dessen Stellvertreter's, Herrn Landrath von Ranschhaupt — Storchow eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen statt, an welcher Seine Excellenz der Königliche Ober-Präsident, Herr Freiherr von Patow — Magdeburg, Theil nahm.

Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuheben.

Die vom Herrn Landes-Direktor erbetene Ermächtigung für Vorarbeiten behufs Aufstellung von Bekleidungs- u. Stats für einzelne Provinzial-Anstalten wurde ertheilt. Ueber die Zinsen eines der Blinden-Anstalt in Warby vermachten Legats von 150 Mark, welche bisher dem Hauptbetrage nach an den Chemann der Testatrix zu zahlen waren, wurde nach dem erfolgten Tode des Chemanns dahin verfügt, daß der dem letzteren bisher zu gewährende Zinsbetrag dem Direktor der Blinden-Anstalt zu Warby zur Verfügung gestellt wird behufs Unterstützung entlassener armer Blinden-Jüglinge.

Der von der Commission für die Neu- und Umbauten bei der Irren-Anstalt Nietleben ertheilten Genehmigung zur Herkstellung der Wasser-Verorgungs-Anlagen nach Maßgabe der vorgelegten Kosten-Anschläge wird die nachträgliche Zustimmung ertheilt und der Ankauf eines an den Acker der genannten Anstalt angrenzenden Grundstücks genehmigt. Die Beschwerde gegen eine Verfügung des Landes-Direktors, durch welche er die Aufnahme eines der Provinz Sachsen nicht angehörigen Geisteskranken in eine Provinzial-Irren-Anstalt in der II. Verpflegungs-Klasse abgelehnt hat, wird als unbegründet zurückgewiesen.

Auf Antrag des Herrn Landes-Direktors wird eine Commission und in dieselbe die Herren von Krosigk — Pöplitz, von Webell — Piesdorf und von Voß — Halle a. S. gewählt, welche die Beschlußfassung darüber vorbereiten soll, welche Bauausführungen zur Vollendung des Neubaus und der Einrichtung der Irren-Anstalt Altkirchberg noch notwendig erscheinen, welche derselben a conto der noch vorhandenen Rest-Baugelder auszuführen sind, sowie welche Vorschläge dem Provinzial-Landtage wegen Befreiung der noch erforderlichen Baugelder zu machen sein werden.

Die Entscheidung über die von dem Königlichen Consistorium der Provinz Sachsen empfohlene Erhöhung des Dienstehommens der seit längerer Zeit unbesetzten Pfarrstellen an der Irren-Anstalt Nietleben und über die von der Königlichen Regierung zu Merseburg beantragte Neuanstellung eines besonderen Lehrers an dieser Anstalt soll dem Provinzial-Landtage überlassen bleiben.

Die aus dem Landarmen-Fonds für zwei Ortsarmen-Verbände beantragten Beihilfen wurden abgelehnt, einem Ortsarmen-Verbande wurde die erbetene Beihilfe bewilligt.

Dem Austausch eines kleinen Stückes Chaussee-Areal in Halberstadt gegen den gleichwerthigen Grundstücks-Teil eines Privatbesitzer dafelbst wird die Genehmigung ertheilt.

Für einen zur Magdeburg — Helmsstedt'er Chaussee gehörigen Schlammplatz von 5,60 Acre Größe wird dem Meißbittenden der Zuschlag ertheilt und der mit der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg abgeschlossene Vertrag wegen Ueberführung der Magdeburg — Halberstadt'er Chaussee beim Bahnhofe Halberstadt genehmigt.

Die Annahme der von dem Kreise Naumburg wegen Regelung seiner Verbindlichkeit zur Unterhaltung des vom Bahnhof Naumburg nach Hopbach führenden Theils der Naumburg — Freyburg — Laucha'er Chaussee gemachten Vorschläge wird wegen bestehender weiter gehender Verpflichtungen des Kreises Naumburg abgelehnt.

Für den von der Stadt Nebra auszuführenden Ausbau des von dort nach Großpaungen führenden Kommunikationsweges, wird aus Anlaß der bei der Bauausführung hervorgetretenen Schwierigkeiten und der durch ihre Beseitigung entstehenden Mehrkosten, die Gewährung einer außerordentlichen Unterstützung in Aussicht gestellt.

Für ein der Gemeinde Hirtungen gewährtes Amortisations-Darlehen wird der Beginn der Amortisations-Periode um 2 Jahre hinausgerückt. Der Direktorialrath der Städte-Feuer-Versicherungsgesellschaft wurde auf die Jahre 1881/83 durch Wiederwahl der bisherigen Mitglieder desselben und deren Stellvertreter neu gewählt.

Ueber die Prüfung der Rechnungen von 11 Provinzial-Anstalten und Provinzial-Fonds pro 1879/80 wurde Beschluß gefaßt und soll in allen Fällen dem Provinzial-Landtage die Entlastung der Rechnungsleger empfohlen werden.

Für die Rechnung der historischen Commission der Provinz Sachsen pro 1879/80 wurde Decharge ertheilt.

Außerdem wurde noch Beschluß gefaßt, über eine Gehalts-Erhöhung und die Erhöhung des Lohns eines Anstalts-Bediensteten, über die Beschwerde eines Beamten wegen verweigert Fortgewähr einer ihm in seinem früheren Geschäfts-Bericht bewilligten Remuneration für Mehrarbeiten, über zwei Pensionsbewilligungen, über die Gewährung einer Anzugskosten-Entschädigung und über den Antrag auf Erhöhung der Remuneration eines nebenamtlich fungirenden Anstaltsbeamten.

Aus der Provinz und Umgegend.

Halle. Zu der erledigten Oberbürgermeisterstelle haben sich bis jetzt 16, zu der Bürgermeisterstelle 7 Bewerber gemeldet. Am 10. d. Mts. werden die eingegangenen Offerten bezüglich der Oberbürgermeisterstelle bekannt gegeben und dann zur Wahl in der Stadtverordneten-Versammlung geschritten werden. Bezüglich der Stadtbaurathstelle hat sich die Commission noch nicht über die Wahlbedingungen schlüssig gemacht, doch steht dies in Kürze zu erwarten.

Halle. Die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode wird Montag den 3. d. M. eröffnet und wird voraussichtlich ca. 3 Wochen währen.

Füerbergk. Der plötzliche, angeblich am Herzschlage erfolgte Tod des Kreissekretärs S. in Jüterbogk hat nicht nur dort, sondern im ganzen

Kreise Jüterbogk-Luckenwalde eine ungeheure Aufregung hervorgerufen. Der Verstorbene erfreute sich im ganzen Kreise einer unbegrenzten Beliebtheit und genoß das unbedingte Vertrauen des ihm vorgelegten Landraths, eines der bedeutendsten Sportisten. Trotzdem es bekannt war, daß S. sehr verschuldet, traute ihm doch Niemand eine unerbliche Handlung zu; ja man war sogar so weit gegangen, daß ihm zur Regulierung seiner mizlichen Verhältnisse aus der Kreisparfasse ein Darlehn von einigen Tausend Mark gegen seine Wechsel bewilligt wurde. Nach seinem vor etwa acht Tagen erfolgten Tode hat sich nun in der von ihm verwalteten Kasse der Kreis-Feuer-Versicherung ein Defekt von angeblich 30,000 Mark herausgestellt. S. hatte sich von den Empfangsberechtigten Quittungen über die zu zahlenden Beträge ausstellen lassen, die Zahlungen aber hintenangelassen unter dem Vorgeben, die Gelder seien noch nicht flüssig. Die Entdeckung dieser Defekte ist dadurch verhindert worden, daß er bei den regelmäßig stattgehabten Kassenrevisionen die erschwinkelten Quittungen vorgelegt und so die Revisoren in den Glauben versetzt hat, die Kasse sei vollständig in Ordnung. Der Umstand, daß einzelnen Empfangsberechtigten die Auszahlung zu lange währte, und daß diese sich beschweren, hat kurz vor dem Tode S.'s zu einer Entdeckung geführt und wird damit auch das Gerücht von seinem gewaltfamen Tode in Verbindung gebracht. Es sind sehr viele und zum Theil ganz unbedingte Kreisangehörige in Mitleidenhaft gezogen. Die Frage, wer eventuell für die Defekte aufkommen müssen, bildet in Stadt und Umgegend jetzt den allgemeinen Unterhaltungsstoff. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und drei Kinder in trostlosem Verhältnisse.

Vermischtes.

Dresden. In aller Stille ist am Sonntag Nachmittag in Dresden die irdische Hülle der unglücklichen, jungen Schauspielerin Louise Lange, welche ihrem Leben durch einen Revolvererschuß in das Herz ein Ende gemacht hat, auf dem Löbtauer Friedhofe beerdigt worden. Dem letzten Wünsche des jungen Mädchens, das eine unselige Liebe in den Tod getrieben hat, unmittelbar neben dem Grabe des von ihr schwärmerisch geliebten Lehrers und Freundes Dettmer gebettet zu werden, konnte man zufällig entsprechen, da die Nachbarstelle auf dem Kirchhofe noch nicht vergeben war.

Kassel, 31. Oktober. (Zwei Opfer des Sturms.) Der heftige Sturm am vorgestrigen Tage hat in Reichenhagen bei Lichtenau ein entsetzliches Unglück herbeigeführt. Wie der Weiser-Zeitung mitgeteilt wird, hat der Sturm ein baufälliges Wohngebäude zum Einstürzen gebracht. Ein Theil der Bewohner wurde verschüttet, ein zwölfjähriger Knabe wurde als Leiche hervorgezogen, während ein junges Mädchen, schwer verletzt, hoffnungslos darniederliegt.

Merklingen, D. A. Leonberg, den 31. Oktober. (Großer Brand.) Unsere in den letzten Jahren wiederholt von schwerem Brandunglück heimgesuchte Gemeinde hat vom 29. 30. Oktober wieder einmal eine recht bange Schreckensnacht durchlebt. Am 29. Oktober Abends 6 Uhr ertönte bei heftigem Sturm der Schreckensruf: Feuer! In einem engen Häufelviertel loderte eine Flamme auf, von welcher alsbald 2 weiter angebaute Scheuern ergriffen waren. In wenigen Stunden wurden im Ganzen 10 Häuser und Scheuern in Asche gelegt. Mit Gottes Hilfe ist es der Feuerwehr gelungen, Nachts zwischen 12 und 1 Uhr des Feuers insoweit Herr zu werden, daß weitere Verbreitung nicht mehr zu fürchten war. Leider hat das Brandunglück am folgenden Morgen noch ein erschreckendes Nachspiel darin gefunden, daß beim Einreißen eines abgebrannten Hauses vier hiesige Feuerwehrleute aus erster Lebensgefahr nur mit Mühe und mit nicht unbedenklichen Verletzungen gerettet werden konnten. (Schwab. Merkur.)

Görlitz, 1. November. (Ueber den Eisenbahn-Unfall auf der Station Horka), den wir in voriger Nummer gemeldet, wird der Voff. Ztg. Folgendes geschrieben: Am Sonnabend, den 30. Okt., Abends 7/8 Uhr, fuhr auf Station Horka ein von Falkenberg kommender, mit Pulver beladener Extrazug in die Flanke des von Kohlhurt eingegangenen gemächten Zuges, und zertrümmert von letzterem die fünf hintersten Wagen während von dem Pulverzuge nur die Lokomotive entgleiste und beschädigt wurde. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen, nur wurde ein Bremser leicht am Kopfe verletzt. Der Pulver-Transportzug, nach Reiffe bestimmt, hatte wohl an der Station nicht zu halten; da das Zug-Personal des aus etwa 30 Wagen, die mit 7000 Centner Pulver und Granaten beladen waren, bestehenden Pulverzugs jedoch die Gefahr rechtzeitig gemerkt hatte, so konnte der Zug noch so stark gebremst und mittels Kontredampf dahin gewirkt werden, daß nur noch ein ganz geringer Raum nötig gewesen wäre, um den Zusammenstoß zu vermeiden. Da die eigentlichen Pulvertransportwagen regelmäßig von Militärpersonen begleitet werden, so fanden sich zwischen den Pulverwagen vertheilt die Wagen mit dem Lieutenant und einer Abtheilung des 20. Infanterie-Regiments. Wenn einer der Pulverwagen, die mit Brennen nicht versehen sind, zertrümmert wäre, würde ein großes Unglück zu verzeichnen sein.

Danzig, 2. November. (Der heftige Orkan), welcher gestern Abends und Nachts hier tobte, scheint wieder viele Verheerungen angerichtet zu haben, deren Gesamt-Umfang sich wohl erst später wird übersehen lassen. Von hier ist zunächst ein Strandungsfall zu berichten. Gestern Abends ca. 9 Uhr lief bei dem heftigen, mit dichten Regenschauern untermischtem Sturm der bereits auf hoher See leet geworden und auf der Holzabladung schwimmende englische Schooner „Divonie“, Kapitän S. Elias, von Bernau nach Aberdonay (in England) bestimmt, bei der Westerplatte auf den Strand. Während der dunklen Nacht konnte der aus fünf Mann bestehende Besatzung vom Lande aus Hilfe nicht gebracht werden. Dieselbe befand sich auch heute Morgen noch völlig gesund an Bord und da inzwischen ruhiges Wetter eingetreten und damit jede Gefahr geschwunden war, so konnte dieselbe einshweilen auf dem Schiffe verbleiben. Auch im Binnenlande ist mancher Schaden durch den Sturm angerichtet, so sind bei Thorn auf der Weichsel verschiedene Holzstraßen auseinandergerissen und die einzelnen Theile derselben fort-

getrieben worden. Bei Kulm wurde der Trajekt durch den Sturm wieder unterbrochen. (Danz. Z.)

Todesfälle.

— Aus Dresden wird der am Sonntag früh plötzlich erfolgte Tod des Schauspielers Friedrich Detmar gemeldet. Mit ihm ist der letzte Vertreter der Romantik, ein Künstler, der neben Emil Devrient und Hendrichs in der Geschichte der deutschen Schauspielkunst genannt wird, aus den Reihen der Lebenden geschieden. Friedrich Detmar war am 25. September 1835 in Kassel geboren, hat also nur ein Alter von 45 Jahren erreicht. Seit 1856 gehörte er dauernd dem dresdner Hoftheater an.

Berlin. Die „Kr.-Ztg.“ schreibt: Wenige Stunden, bevor hier die feierliche Enthüllung des Wrangeldenkmalis stattfand, an demselben Tage, an welchem vor drei Jahren der Generalfeldmarschall Graf Wrangel aus dem irdischen Leben schied — gestern Vormittag 10 Uhr ist ein anderer Reitergeneral der Armee, der General der Kavallerie, Baron v. Rheinbaben, Chef des schleswig-holsteinischen Dragonerregiments Nr. 13, ganz plötzlich auf Treppeln bei Liebthal im freisener Kreise aus dieser Zeitlichkeit abgerufen worden.

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm hat am 3. und 4. d. M. sich im besten Wohlsein in gewohnter Weise den Regierungsgeschäften gewidmet.

Die Gerüchte über ein neues Entlassungsgesuch des Reichskanzlers sind nun auch durch die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ für hinfällig erklärt worden.

Der Staatssekretair im Reichsamt des Innern, Herr v. Bötticher, ist zum stellvertretenden preussischen Handelsminister ernannt worden und wird in dieser Eigenschaft zunächst wohl die „laufenden“ Geschäfte, sowie die parlamentarische Vertretung des genannten Ressorts übernehmen, eine Aufgabe, der sich Fürst Biemarck neben seinen übrigen Funktionen begrifflicherweise nicht persönlich unterziehen mag.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am 4. zunächst die Interpellation des Abg. Münzer, betr. den Nothstand in Oberschlesien, verlesen und von dem Interpellanten motivirt. Der Minister des Innern erwiderte auf die Kernpunkte der Interpellation, daß die Regierung den Kreisen Geld zu Saatgetreide u. angewiesen habe, daß indeß die Frage der endgültigen Regulirung der oberen Oder seit Jahren verhandelt werde, aber wegen ihrer technischen und geographischen Schwierigkeit noch nicht zum Abschluß gekommen sei. Noth herrsche wohl in den Kreisen Kofel und Ratibor, ein Nothstand aber nicht. Die erste Berathung des Gesetzes betr. die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichte sowie der Gesetze betr. die Abänderung der Kreis- und Provinzial-Ordnung für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen, endete mit Verweisung derselben in eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Der Senat von Hamburg und die benachbarten preussischen Behörden haben von der ihnen jüngst erteilten Ausweisungsbefugniß bereits umfassenden Gebrauch gemacht. Am 2. sind nicht weniger als 80 Ausweisungen solcher Persönlichkeiten erfolgt, von welchen nach dem Wortlaut des Sozialistengesetzes eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu erwarten steht. Unter den Ausgewiesenen befinden sich sämtliche Personen, welche nach ihrer Ausweisung aus Berlin sich in Hamburg niedergelassen hatten. Bemerkenswert sind die sämtlichen Ausgewiesenen bis auf einen einzigen verheirathet sind. Von bekannteren Sozialdemokraten sind folgende darunter: Diez, Verleger der „Gerichtszeitung“, Bloß, Oldenburg, Hillmann, Auer, Praast, Redakteur und Expedienten derselben. Ferner 5 Seizer, der Maurer Vater, welcher in Hamburg eine hervorragende Rolle spielte, sowie die beiden Capell's, welche sich daselbst als Restaurateure angeeignet hatten.

Aus Kassel wird unterm 2. der Tod des früheren Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen, Wirkl. Geh. Rath's v. Wöllner, gemeldet.

In Fulda ist der Bisthumsverweser Haghe am 3. gestorben.

Ausland.

In Belgien benutzt die Geistlichkeit die Kanzel, um in der heftigsten Weise die Regierung anzugreifen. Es schwebt gegenwärtig ein Kriminalprozeß gegen einen Prediger, welcher seinen Zuhörern anrieth, die Flinten zu ergreifen, um erst den König und dann die Minister zu tödten. Das Journal „Bien public“ veröffentlicht ein längeres aus Rom datirtes und vom Papst unterzeichnetes Dokument, durch welches dem ehemaligen Bischof von Tournai, Dumont, jede kirchliche und weltliche Berechtigung in der Diöcese Tournai entzogen wird.

Auch in Frankreich nimmt der Widerstand der Klerikalen gegen die Regierung weiteren Fortgang. Das an den Erzbischof Guibert gerichtete Schreiben des Papstes beglückwünscht die Bischöfe zur Vertreibung der religiösen Orden, deren Verfolgung schwere Uebelstände voraussichtlich laufe. Der Papst bedauert, daß die Regierungschefs nicht die Erklärung der Kongregationen acceptirt hätten, deren Anerbieten überall die Institutionen und die Rechte der Kirche hätte retten sollen. Schließlich wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es durch das Zusammenwirken der Bischöfe und unter dem Beistand Gottes gelingen werde, die Einheit zwischen der christlichen Bevölkerung, den Bischöfen und dem Haupte der Kirche aufrecht zu erhalten.

Am 3. sind die Märzdekrete in weiteren Departements zur Ausführung gelangt. An vielen Orten mußte der Zutritt zu den Niederlassungen von der Polizei mit Gewalt erzwungen werden. — In dem gerichtlichen Verfahren gegen den General Charette wegen seiner Rede bei dem legitimistischen Banket in Roche-sur-Yon am 25. Oktober ist eine Vorladung an den General ergangen, die noch übrigen Exemplare des „Gaulois“ und der „Union“, welche die Rede des Generals veröffentlichten, wurden mit Beschlag belegt. Die Regierung wird, wie es heißt, energig gegen die legitimistischen, sowie gegen andere der Regierung feindliche Rundgebungen vorgehen.

Die englische Regierung hat jetzt gegen die Mitglieder der irischen Agrarliga gerichtliche Schritte eingeleitet. Die Anklage erstreckt sich auf

19 Hauptführer derselben. Sie lautet auf Verschwörung, um die Pächter an der Bezahlung des gesetzlichen Pachtzinses zu hindern und beschuldigt die Angeklagten ferner, die Eigenthümer an der Einziehung des Pachtzinses und an der Verpachtung ihrer Landgüter durch Zusammenrottung großer Menschenmassen gehindert und aufstrebende Reden gegen diejenigen geführt zu haben, welche ihren Pachtzins bezahlten oder leer stehende Pachtgüter in Pachtung nahmen. Unter den Angeklagten befinden sich Farnell, Dillon, Sexton und Biggar, welche sämtlich Parlamentsmitglieder sind.

Wann Herzen sich finden.

Erzählung von Max Kleinholdt.

(Fortsetzung.)

Lisbeth war starr vor Erstaunen, sie wußte nicht was sie sagen sollte. Hedwig war einsilbig, fast stumm geworden. Die Erzählung bot ihr doch mehr Stoff zum Nachdenken, als sie sich merken ließ und es war ihr daher sehr erwünscht, als Lisbeth um die Erlaubniß bat, sich ein paar Blumen suchen zu dürfen, und sich dann entfernte. Hedwig hatte von diesem seltsamen Ereigniß weder von ihrem Schwiegervater noch von ihrem Gemahl etwas vernommen. Es konnte ihr ja ganz gleichgültig sein, wer dies unglückliche Weib gewesen und sie fürchtete sich auch, mit rauher Hand den Schleier von einem Geheimniß zu lüften, das die Zeit, die milde Trösterin, den Verräther fast vergessen gemacht, aber ein seltsames Gefühl in ihrem Herzen beunruhigte sie und regte sie zu weiteren Nachforschungen an. Sie erhob sich und schritt in den Wald hinein, ohne Lisbeths weiter zu denken. Planlos, zwecklos, ziellos schritt sie vorwärts, nur versuchend, die verschiedenen Gedanken, die ihren Kopf durchstürmten, zu sichten und zu concentriren. Da trat sie in eine kleine Senkung des Bodens und wäre beinahe gefallen, wenn ein dienstbereiter starker Arm sie nicht unterfüßt hätte. Erbrochen fuhr sie zusammen. Der glückliche Helfer war Felix.

Hedwig dachte jetzt plötzlich auf einmal wieder klar an das fonderbare Benehmen des jungen Mannes bei ihrem ersten Zusammentreffen am Kreuze. Sie wollte deshalb ein längeres Zusammensein um jeden Preis vermeiden und blickte ihn abweisend an:

„Ich danke Ihnen. Wenn Sie, wie ich vermuthet, Lisbeth suchen, so werden Sie sie am Kreuze finden. Sie ist mit Blumensuchen beschäftigt, um einen Kranz für Sie zu winden,“ sagte sie etwas freundlicher hinzu.

Sie erwartete bestimmt, daß Felix gehen würde, bemerkte aber zu ihrem Erstaunen, daß er nichtsdestoweniger ruhig blieb. Sein Gesicht war bleich, das Auge irrte unstät umher, und die sonst so sorgfältige Kleidung war gänzlich vernachlässigt. Er war offenbar unentschlossen, was er thun sollte. Er that einen Schritt vorwärts, streckte seinen Arm aus, wie um Hedwigs Hände zu erfassen, und wich darauf wieder scheinbar zurück. Die junge Frau war rathlos. Sie wollte noch einen Versuch machen.

„Ich gehe zu Lisbeth zurück, wollen Sie —“

Hedwig konnte sie nicht sprechen. Felix hatte sich gesammelt, sein Auge blühte im wildem Feuer, als er der Gemahlin seines Herrn den Weg vertrat. Hedwig schwieg überaus.

„Ich bitte Sie, mich einen Augenblick ruhig anzuhören, und mein Schicksal wird entschieden sein,“ rief Felix hastig.

„Ich gestatte Ihnen durchaus Nichts, kein Wort: wenn Sie mich nicht sofort verlassen, werde ich um Hilfe rufen,“ rief Hedwig angstvoll und kraftvoll zugleich.

„Wag es denn sein, mögen es alle wissen, ich liebe Sie,“ rief Felix glühend, „ich bete Sie an, vergötere Sie; Sie sind an die Seite eines hartherzigen, gleichgültigen Mannes gekettet, den Sie nicht lieben können, niemals lieben werden,“ rief Felix mit heftig erregter Stimme.

Sein Auge glühte wie im Wahnsinn, das schöne Gesicht war verzerrt, so stand er vor Hedwig. Die junge Frau war erschreckt und todtbläß bei den begehrenden Worten zurückgetreten und streckte abwehrend die Hände gegen den Rasenden aus. Am Ringfinger der rechten Hand glänzte der Trauring. Der Gedanke an ihr Gelübde am Altar, an Richard erfüllte sie mit wunderbarer Kraft und Hobeit und mit blühenden Augen trat sie schnell einige Schritte zurück, um aus dem Bereich des jungen Mannes zu kommen. Doch Felix folgte der sich Entfernenden ebenso schnell nach und versuchte aufs neue, ihre zarte Hand zu ergreifen. Hedwig mußte handeln. Mit lauter Stimme rief sie ein-, zweimal, „Lisbeth“, „Lisbeth“. Die Wirkung war eine augenblickliche, aber doch eine andere als sie gehofft. Felix trat entschlossen zurück, spannte den Hahn seiner geladenen Waffe und erhob die Mündung gegen sich selbst.

„Ich kann Sie nicht hindern, Lisbeth herbeizurufen, aber sie soll nur meine Leiche finden. Ich kann und will nicht mehr leben, wenn Sie mir nicht einige Worte vergönnen. Nur um einige Worte bitte ich, stehe ich auf den Knien zu Ihnen, und ich will sofort gehen.“ Felix war der jungen Frau zu Füßen gefallen und blickte sie mit seinen heißen Augen verzehrend an. Hedwig schwankte. Sollte sie ihm die gefährliche Bitte gewähren oder mit ansehen, daß er die eigene Waffe vor ihren Augen gegen sich selbst richtete? Sie vermochte an das Schreckliche nicht zu denken. Noch hoffte sie, Lisbeth würde ihren Hilferuf gehört haben und herbeieilen, aber vergebens. Felix wich nicht, sie mußte sich also entscheiden; vielleicht konnte sie, nachdem sie sein Bekenntniß gehört, ihm doch rathen und helfen, und so noch Alles wieder zum Guten führen. Sie setzte sich auf einen in der Nähe stehenden Baumstumpf.

„Dagleich es mir meine Pflicht verbietet, nach den Worten, welche Sie gegen meinen Gemahl ausgesprochen, mit Ihnen zu sprechen, so will ich Sie doch anhören. Ich fürchte, Sie sind krank, und deshalb und der armen Lisbeth willen mögen Sie reden. Denken Sie denn gar nicht an Lisbeth?“

Felix stand einige Schritte vor ihr an eine Taune geklammert; den Blick zu Boden gesenkt, schien er die Worte Hedwigs kaum verstanden zu haben. Lange stand er so, bewegungslos, während Hedwig ihn fast mitleidig anschaute.

(Fortsetzung folgt.)